

**Korrespondenz aus Fedor.**

Wertes Volksblatt!

Meinem Versprechen nachkommend, will ich wieder einmal ein paar Zeilen für Deine gern und viel gelesenen Spalten einsenden. Zunächst möchte ich mitteilen, daß Herr Ernst Schneider fleißig an der Arbeit ist, für seinen Sohn Oswald ein neues Wohnhaus zu errichten, welches dieser in allernächster Zeit mit seiner jungen anmutigen Frau beziehen und durch Aufstellung ihres wunderschönen Pianos in ein festes Heim verwandeln wird, und ich weiß, daß die jungen Eheleute auch dort gute Freunde und Nachbarn um sich sammeln werden. Schon heute möchte ich Herrn Os-

wald Schneider und Gattin folgende erbauliche Worte in ihre neue Heimat zugerufen haben:

Trauet dem Herrn. Er wird Euch geleiten über die Klippen des Lebens hinfort. Gedenkt zu kämpfen, nicht zu kapitulieren: Obgleich der Schicksal nicht immer Gütig ist.

Herr Johann Noack hat uns verlassen und uns Lebewohl gesagt. Er ist fleißig beim Guteschiessen während sein Sohn Emil und Frau noch fleißig beim Cottonplücken der Nachernte sind und soweit den ersten Ballen zusammengestoppelt haben. — Unser herzlichstes Beileid den schwergeprüften Elternpaaren Dr. L. C. Grady und Frau, sowie J. S. Hillsman und Frau zu Giddings, welche am 2. Januar durch den in Giddings Deutsches Volksblatt vom 9. Jan. beschriebenen bedauerlichen Unfall in tiefe Trauer versetzt wurden. Tief ergriffen hat uns der nahe Tod des kleinen Edwin Blackburn Grady gerade deshalb, daß ein Mann, wie Dr. Grady, der sich in seinem schweren Beruf für seine leidenden Mitmenschen aufopfert, auf solch tragische Weise seinen Sohn verlieren mußte. — Der im Volksblatt vom 2. Januar erschienene Robert Zieger'sche Artikel: "Gute Freunde und getreue Nachbarn" hat so manchen unserer getreuen Fedoristen interessiert, ebenso nicht minder die hausbackenen Wahrheiten des Herrn Frank Hannes von Dime Box in seinen beiden "Allgemeine Betrachtungen" in der beschriebenen Artikeln. — Auch den Herrn A. Paul haben wir durch's Volksblatt wiedergefunden; freilich dort auf dem Schneeberg hat ihn kein Mensch gesucht. Ob wohl die alte Mutter auch noch lebt?

Mit freundlichem Gruß an die Leser, zeichnet Frau Iselt.

Korrespondenz aus Fedor

---

Werthes Volksblatt!

Meinen Versprechen nachkommend, will ich wieder einmal ein paar Zeilen für Deine gern und viel gelesenen Spalten einsenden. Zunächst möchte ich mitteilen, das Herr Ernst Schneider fleißig an der Arbeit ist, für seinen Sohn Oswald ein neues Wohnhaus zu errichten welches dieser in allernächster Zeit mit seiner jungen anmutigen Frau beziehen und durch Ausstellung ihres wunderschönen Pianos in ein festiges Heim verwandeln wird, und ich weiß, das die jungen Eheleute auch dort gute Freunde und Nachbarn um sich sammeln werden. Schon heute möchte ich Herrn Oswald Schneider und Gattin folgende erbauliche Worte in ihre neue Heimat zugerufen haben:

Trauet dem Herrn. Er wird Euch geleiten über die Klippen des Lebens hinfort. (the next sentences is not readable)

Herr Johann Noack hat uns verlassen und uns Lebewohl gesagt. Er ist fleißig beim Guteschiessen während sein Sohn Emil und Frau noch fleißig beim Cottonplücken der Nachernte sind und soweit den ersten Ballen zusammen-gestoppelt haben.

Unser herzlichste Beileid der schwergeprüften Elternpaaren Dr. L. C. Grady und Frau sowie J. S. Hillsman und Frau zu Giddings welche am 2. Januar durch den in Giddings Deutsches Volksblatt vom 9. Jan. beschriebenen sein bedauerlichen Unfall in tiefe Trauer versetzt wurden. Tief ergriffen hat uns der nahe Tod des kleinen Edwin Blackburn Grady gerade deshalb, daß ein Mann wie Dr. Grady, der sich in seinem schweren Beruf für seine leidenden Mitmenschen aufopfert, auch solch tragische Weise seinen Sohn verlieren mußte.

Der in Volksblatt vom 2. Januar erschienene Robert Zieger'sche Artikel: "Gute Freunde und Getreuen Nachbarn" hat so manchen unseren getreuen Fedoristen interresiiert, ebenso nicht minder die hausbackenen Wahrheiten des Herrn Frank Hannes von Dime Box in seine beiden "Allgemeinen Betrachtungen" über schriebenen Artikeln.

Auch den Herrn A. Paul haben wir durch's Volksblatt wiedergefunden; freilich dort auf den Schneeberg hat ihn kein Mensch gesucht. Ob wohl die alte Mutter auch noch lebt?

Mit freundlichen Gruß an die Leser, zeichnet

Frau Iselt

Transliterated by Ed Bernthal

Correspondence from Fedor

---

Esteemed Volksblatt!

In order to keep my promise, I will once again send in a few lines for your popular and much read columns. First of all, I would like to share that Mr. Emil Schneider is busy working on building a new home for his son Oswald, who, along with his charming young wife, would soon move into, and which they want to transform into a festive home with her wonderful piano. And I know that they will gather around it their good friends and neighbors. Already now, I would like to submit for them the following encouraging words:

"Trust in the Lord. He will lead you over the obstacles of life (the next sentence was not readable)

Mr. Johann Noack has left us and said his farewells. He is busy with his shooting, while his son is busy with completing the after cotton picking harvest, and so far have put together the first bale.

Our since sympathy to the heavily afflicted parents, Dr. L. C. Grady and his wife, as well as to J. S. Hillsman and his wife from Giddings, who, on January 8th, as reported in the Giddings German Volksblatt January 9th issue, by the unfortunate accident, were put into deep sadness. We were deeply grieved over the early death of little Edwin Blackburn Grady, especially since a man like Dr. Grady, who sacrifices much in his difficult calling for his beloved fellow man, would have lost his own son in such a tragic way.

Many of our faithful Fedor readers were interested in the Robert Zieger article in the January 2 issue, "Good Friends and Neighbors," as well as the home cooked truths of Mr. Frank Hannes from Dime Box in his submitted article "General Observations."

And we also discovered again Mr. A. Paul through the Volksblatt. Certainly, nobody thought to look for him on the Snow Hill. Is the old mother still living?

With friendly greetings to all the readers. Signed,

Mrs. Iselt

Translated by Ed Bernthal